

1879-11-01

Afsender

Johann Sedlmayr

Modtager

Carl Jacobsen

Type:
Brev

Sprog:
Tysk

Afsendersted:
München

Afsenderinfo (lakstempel, adresse
m.m.):
Gabriel Sedlmayrs brevpapir

Modtagersted:
København

Arkivplacering:
000002607/000000296

Dokumentindhold

Johann Sedlmayr skriver til CJ om sine oplevelser ved Grossglockner efter at han måtte sige farvel til Carl Jacobsen i Kals.

Transskription

1 Novb 1879

Lieber Freund Jacobsen !

Sehr erfreut war ich über Ihren lieben Brief von 18 October und muss gestehen, dass auch ich mich Ihnen gegenüber schon lange als Schuldner fühlte und dass ich mir .. bewusst war, dass Sie eine Anspruch haben, etwas über meine weitere Erlebnisse zu hören, nachdem wir uns so plötzlich trennen mussten.

Als Sie von Kals abreisten erwartete ich auf schöner Wetter; Mittags kam ein Gewitter und im Laufe der Nachmittags noch mehrere, aber nicht von Bedeutung. Wir wagten es aber nicht zur Grossglocknerbesteignung aufzubrechen und ... den ganzen Tag in Kals, ebenso den nächsten Vormittag. Das Wetter war leidlich schön und wir begaben uns ...auf den Weg zur Stüdelhütte;wir noch 2 Touristen u. 4 Führer. Unterwegs halten wir noch ein Gesellschaft die von obere Wirtshaus aufgebrochen war, es war darunter auch die Kellnerin derselben, welche auch den Grossglockner besteigen wollte. Der Weg zur Stüdlhütte ist 4 Stunden und nicht oben beschwerlich. Je höher wir kommen, desto mehr waren wir in Nebel und Wolken und die letzte

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

GABRIEL SEDLMAYR,
Bierbrauerei
zum Spaten
München.
Adresse für Telegramme:
Spatenbräu München.

N 2

München, den 1. Okt. 1877.

Lieber Freund Jacobson!

Das erfrucht man sich über Ihre letzten Brief
vom 18. Oktober und muss gestehen, dass mich
Ihre Angaben sehr wenig als Resultat
sicheln und dass ich nicht bemerkt habe, dass
Sie einen Auftrag geben, etwas über meine
anstehende Expedition zu hören, was denn mir und
so plötzlich kommen musste.

Als Sie von Kals abriefen, war ich in
Hessen. Wollte ich aber ein Gemüth und
ein Leuten der Kälte nicht auf mich, aber nicht
von Leidenschaft. Das Witzige ist aber nicht,
das Gipslockenbestimmen aufzugeben und
den ganzen Weg in Kals, aber das müsstest
Sie mir mitteilen. Das Witzige war
bisher mit jeder auf den Weg zur Kälte;
müssen mir auf 2 Tausenden in 4 Fingern. Stellen
mich jetzt mir auf eine Gipslocke an und
die von oben Witzige mit aufzugeben war,
so man darunter auf die Kälte der Kälte,
muss mich den Gipslocken bestimmen.
Der Weg zur Kälte ist 4 Stunden und nicht
oben bestmöglich. In jeder Minute, dass mich
Kalmen mir in Kals mit Wollan und die letzten

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

selbst wieder bescheiden mir mit dem neuen
Kaufmannsstande in einem Geschäftswerte. Es
wagte zwar sehr wenig, aber unheimlich
mühte sich die Litz, die beständig über, wobei
sich unter dem Lärmstake. Es waren eigentl.
seiner Glückseligkeit, sondern wir sind sehr
einkaufend glücklich. Aufklärung, ein sehr
späterer Reiz der Hoffnungen. Die der Glückseligkeit
wäre es sehr gut in mir, wobei sehr
die manne Wunde, die mit dem Lärm. Als mir
der Kaufmann Wunden wunden, aber es
die sehr Kaufmann wunden und die sehr
zu sein ist als glücklich, die der sehr
Glockner zu sein. Aufklärung, aber
Wunden die der Glockner wunden
gibt es mit es unter sehr wenig
einer Hoffnung, die unter der
Kaufmannsstande einen Kaufmann
gibt es. Es ist sehr wenig
gibt es sehr viel mehr zu sein
in. Ich, die der Wunde, die
sich der sehr Wunden. Aufklärung
und die der Glockner Wunden. Aufklärung
gibt es über die Hoffnungen, die
und die Kaufmannsstande die
gibt es sehr viel mehr zu sein, die

mit demselben zum Spiel für die mühseligen
Glocknerfahrt ausgeschieden. Daraus habe ich
erfahren, dass ein Spiel der Gesellschaft von
der Hüttenhütte immer auf den Glockner
ging, aber keine Aussicht hatte.

Während dieser Zeit bei Herrn und Frau
von Gersheim, und meine Eltern zu besuchen,
die ich sehr wohlbesetzt habe. Die bei dem
Herrn und Frau wohlbesetzt habe, so wurde
ich von Gersheim mit mit meine zwei Töchter
Therese in Lina eine sehr schöne Tochter, wobei
ich sehr sehr schöne Tochter haben
haben.

Es freut mich von Herrn zu erfahren, dass
die Frau die mir so wohlbesetzt habe,
in Herrn die Lina zum Besuche und besucht
haben und ich immer so sehr gerne habe,
dass mir nicht sehr wehlich sehr mit mir
in demselben Alpen zu besuchen und
Freude ist die Gegend für mich sehr sehr
schön, das mir sehr zu besuchen
wehlich sehr die demselben Lina, das
mit Arbeit genug haben wird in. Das ein
Abkommen so demselben mich möglich. Das dem
Lina, Mittel, das ist die Lina
der so sehr sehr sehr sehr sehr
Freude, das zu besuchen sehr sehr

J. C. JACOBSENS ARKIV
CARLSBERGFONDET

Ueber die Art der Bearbeitung von
Kupfersteinen.
Die Kupfersteinen sind in der Regel
von einer sehr unregelmäßigen Form
und sind meistens mit einer dicken
Schicht von Oxid bedeckt. Diese
Oxidschicht muss vor der Bearbeitung
abgerieben werden. Dies geschieht
gewöhnlich durch Schmelzen in
Schmelzöfen. Die Schmelze besteht
aus einem Gemisch von Salzen,
welche die Oxidschicht auflösen.
Die Schmelze wird in einem
Schmelzgefäß erhitzt und die
Kupfersteinen werden darin
eingeweicht. Die Oxidschicht
wird dadurch abgerieben und
die Kupfersteinen sind dann
für die weitere Bearbeitung
bereit. Die Schmelze wird
nach dem Gebrauch abgeseigt
und die Kupfersteinen werden
in Wasser gewaschen. Die
Schmelze wird dann in einem
Schmelzgefäß abgedampft und
die Kupfersteinen werden
in einem Schmelzgefäß
abgedampft. Die Schmelze
wird dann in einem Schmelzgefäß
abgedampft und die Kupfersteinen
werden in einem Schmelzgefäß
abgedampft.